

Problemlöser für Ton

Tragbarer Audiorecorder Zoom H1n

Während die Videoqualität von Kameras und Smartphones erfreulich hoch ist, krankt es oft am Ton. Da helfen separate Soundrecorder – wie der bei Filmern beliebte Zoom H1. Den gibts jetzt in einer überarbeiteten Neuauflage.

Von Hans Ernst

Der H1n nutzt ein integriertes XY-Stereomikrofon, das von einem charakteristischen Korb geschützt wird. Auf MicroSDHC-Karten speichert der Recorder Tonsignale im PCM-Wave-Format in Auflösungen zwischen 44,1 kHz/16 Bit und 96 kHz/24 Bit. Auch die direkte Aufnahme im MP3-Format mit Datenraten von 48 bis 320 kbit/s ist möglich. Zur Kontrolle dient ein kleiner eingebauter Lautsprecher, besser ist meist aber ein



Bild: HansErnst_MedienBureau

In puncto Bedienung zeigt sich der H1n von Zoom gegenüber dem Vorgänger stark verbessert – mit Aussteuerungspoti und Funktionstasten.

am 3,5-mm-Klinkenausgang angekoppelter Kopfhörer.

Gegenüber dem H1 wurde vor allem die Bedienung verbessert: Statt über Tipp-tasten kontrolliert man den Aufnahmepegel nun komfortabel mit einem Drehknopf. Die Recordersteuerung erfolgt über vier Tasten, deren jeweilige Funktion direkt im Display rückgemeldet wird. Die Einstellungen des Geräts zu verändern geht so deutlich schneller von der Hand als per Menübedienung.

Ein verbesserter Limiter hilft, plötzlich auftretende Pegelspitzen im Zaum zu halten. Im zuschaltbaren Aufnahmemenü lassen sich nützliche Funktionen wie automatischer Aufnahmestart ab einem bestimmten Pegel, Pre-Recording oder Selbstauslöser aktivieren.

Zweit-Ton

Mit dem optionalen Zubehörschuh-Adapter HS-1 von Zoom (rund 20 Euro) lässt sich der H1n direkt auf der Kamera oder dem Camcorder befestigen, etwa als Stereomikro, das per Miniklinkenkabel vom Kopfhörerausgang an den Mikrofon-eingang der Kamera gekoppelt wird. Nehmen beide Geräte auf, speichern Recorder-teil des H1n und Kamera parallel den gleichen Ton, was in der Nachbearbeitung zu einer deutlich besseren Audioqualität führen dürfte.

Um den Pegel von H1n und Kamera aneinander anzugleichen, steht im H1n eine Testton-Funktion bereit. Für die schnelle Synchronisation mit dem Video setzt der Recorder Marker-Töne im Video, also akustische „Klappensignale“. Auch abgesetzt von der Kamera und direkt an den Stellen platziert, wo deren Mikrofone nicht ausreichend mithören, macht der H1n eine gute Figur, etwa bei einer Trauung: Versteckt im Blumenstrauß vor dem Brautpaar liefert er eine Tonaufnahme aus der direkten Nähe – ohne stolpergefährliche Kabel.

Dennoch ersetzt der H1n kein typisches Kamera-Richtmikrofon, denn seine Stereo-XY-Mikros liefern eher räumlichen Hintergrundsound oder Musikaufnahmen mit ordentlicher Stereotrennung. Aus

kurzen Distanzen taugt er auch für Kommentaraufnahmen oder Interviews, wenn der Nachhall im Raum nicht zu stark ist. Sonst lässt sich über den Miniklinken-Ton-eingang ein externes Zusatzmikro anschließen.

Der Recorder lief im Test tagelang mit einem Satz AAA-Batterien. Auch ein Kartenwechsel ist kaum nötig, denn auf eine 32-GB-Byte-Karte passen bei 96 kHz/24 Bit über 15 Stunden Audio; bei videotypischen 48 kHz/16 Bit sogar an die 46 Stunden.

Mit der Micro-USB-Schnittstelle des H1n fungiert der Recorder als Audio-Interface mit zwei Hin- und zwei Rück-Kanälen zum Windows-PC oder iOS-Gerät, um den Recorder wie ein USB-Mikrofon als Live-AD-Wandler zu nutzen. Allerdings stehen dann nur die Samplingfrequenzen 44,1 oder 48 kHz bei 16 Bit zur Verfügung.

Fazit

Für unter 100 Euro (Straßenpreis) gibt es – vor allem dank der Interface-Funktion – derzeit kaum ein vergleichbares Gerät, das so variabel einzusetzen ist. Auch wenn Auflösung und Brillanz nicht ganz an die der größeren Zoom-Recorder heranreichen, ist der H1n gegenüber den bord-eigenen Mikrofonen der meisten Kameras oder Camcorder ein hörbarer Gewinn.

(uh@ct.de) ct

Zoom H1n

Mobiler Audiorecorder		
Hersteller	Zoom, www.zoom.co.jp	
Audiosystem	Stereo-Wave	
Speichermedium	MicroSD(HC)	
Mikrofon	integriertes XY-Stereomikro	
Tonformate	PCM/WAV, MP3	
max. Auflösung	96 kHz/24 Bit	
Aussteuerung	automatisch/manuell	
Bass-Cut-Filter	80/120/160 Hz	
Stromversorgung	2 x AAA-Batterie/Akku	
Netzteil	optional	
Anschlüsse	Line-in/Mikrofon (3,5 mm), Line-out/Kopfhörer (3,5 mm), Micro-USB 2.0	
Plug-in-Power	2,5 Volt	
Software inklusive	Steinberg Cubase LE, WaveLab LE (Download)	
Gewicht	89 g (betriebsbereit)	
Bewertung		
Tonqualität	⊕	
Handhabung	⊕⊕	
Ausstattung	⊕	
Preis UVP / Straße	141,61 € / 95 €	
⊕⊕ sehr gut	⊕ gut	○ zufriedenstellend
⊖ schlecht	⊖ sehr schlecht	
✓ vorhanden	– nicht vorhanden	k. A. keine Angabe